

■ IN EIGENER SACHE

Liebe Leserin, lieber Leser

Auch wenn jede Ausgabe von «Anthroposophie weltweit» individuell ist, so ist die vorliegende doch etwas Besonderes. Bei der Planung zeigte sich nämlich, dass am Goetheanum derzeit eine geballte Initiativkraft lebt, über die natürlich berichtet und die auch dokumentiert werden soll. So findet sich erstmals in «Anthroposophie weltweit» – und vermutlich überhaupt in der Geschichte des Nachrichtenblatts – eine Unterschriftenkampagne auf den Seiten 3 und 4. Die Initiative Eliant («Anthroposophie weltweit» Nr. 10/2006, Seite 3) wird von Vorstand und Hochschulkollegium am Goetheanum ausdrücklich unterstützt und bedarf noch der weiteren tatkräftigen Hilfe aller Mitglieder, Freunde und Mitarbeiter der anthroposophischen Arbeit.

Außerdem kommt die Arbeit an der Neuinszenierung der Mysteriendramen Rudolf Steiners am Goetheanum in eine Phase größerer Verbindlichkeit. Das Konzept ist ausgearbeitet, das Bilden eines künstlerischen Teams vorangeschritten, und die Finanzen für die Einstudierung erster Szenen sind berechnet. In «Anthroposophie weltweit» wird erstmalig ausführlich berichtet.

Dass dabei die Würdigung der anthroposophischen Arbeit in aller Welt etwas zu kurz kommt, ist klar. Aber jede Ausgabe ist individuell – und vielleicht ist ja bereits die nächste wieder voller Beiträge aus aller Welt. Sie sind auf jeden Fall herzlich willkommen! | *Sebastian Jüngel*

■ KORRIGENDUM

Übersetzungshinweis

In einer Teilaufgabe von «Anthroposophie weltweit» Nr. 1/2007, Seite 2, blieb der Hinweis auf eine Ad-hoc-Übersetzung der Abschiedsworte von Helen Lubin stehen, obwohl der abgedruckte Wortlaut von ihr selbst übersetzt wurde. Verloren ging das letzte, mit einem Gedankenstrich abgeschlossene Wort «weltweit». | *Red.*

Impressum: Das Nachrichtenblatt «Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht – Anthroposophie weltweit» erscheint monatlich in deutscher und englischer Sprache als Mitgliederbeilage der Wochenschrift «Das Goetheanum» und wird zusätzlich von den anthroposophischen Landesgesellschaften verteilt, zum Teil eigenverantwortlich ergänzt mit landesspezifischen Nachrichten. • Herausgeber: Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, vertreten durch Paul Mackay. • Redaktion: Sebastian Jüngel (verantwortlich für diese Ausgabe), Douglas Miller (verantwortlich für die englischsprachige Ausgabe), Axel Mannigel, Ursula Remund Fink und Michaela Spaar. Redaktionelle Mitarbeit: Dietrich Rapp. • Adresse: Wochenschrift «Das Goetheanum», Postfach, CH-4143 Dornach 1, Fax +41 (0)61 706 44 65, info@dasgoetheanum.ch • Korrespondenten/Nachrichtenagentur: Jürgen Vater (Schweden), News Network Anthroposophy (NNA). • Die aktive Unterstützung und Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht. • Abonnement: Wer «Anthroposophie weltweit» beziehen möchte, wende sich bitte an die Anthroposophische Gesellschaft seines Landes oder bestelle es mit einem Abonnement der Wochenschrift «Das Goetheanum» (nur deutsch). Bei Unregelmäßigkeiten in der Zustellung wende man sich bitte an den Absender, der auf der Verpackung angegeben ist. • Druck: Birkhäuser+GBC, CH-4153 Reinach • Grafisches Gestaltungskonzept: Karl Lierl, DE-Unterföhring • © 2007 Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Dornach, Schweiz.

Wechsel in der Redaktion

Douglas Miller

Seit diesem Jahr ist Douglas Miller für die englischsprachige Ausgabe von «Anthroposophie weltweit» verantwortlich. Der emeritierte Germanistikprofessor ist schon länger im anthroposophischen Bereich als Redakteur tätig – zusätzlich zu «Anthroposophie weltweit» betreut er seit 2001 die «News for Members» der Anthroposophischen Gesellschaft in Amerika.

Douglas E. Miller ist uns vom «Goetheanum», dem finanziellen Träger von «Anthroposophie weltweit», schon länger vertraut: als Kollege der «News for Members», als «Goetheanum»-Abonnent und als -Autor, der einen intimen Einblick in die Verfasstheit der US-amerikanischen Gesellschaft gibt.

Miller wurde 1940 in Chicago (US) geboren, verbrachte dort und in Washington, D.C., seine Jugend, studierte Germanistik in Berkeley und in Ann Arbor und promovierte über Adalbert Stifter. Seit 1969 war er an der University of Michigan in Flint als Professor für Germanistik und Kunst sowie als Mitglied der Universitätsverwaltung tätig und ist seit einem halben Jahr emeritiert.

Seine erste Begegnung mit Anthroposophie verdankt Miller seiner Goethe-Forschung und Professor Alan Cottrell. Miller ist Mitglied des Kollegiums der Sektion für Schöne Wissenschaften in Nordamerika und des Vorstandes der Anthroposophischen Gesellschaft in Amerika. Nicht zuletzt durch seine Publikationen und Übersetzungen sowie durch Vorträge unter anderem über deutsche Literatur bringt Miller eine reiche Erfahrung in die Redaktion von «Anthroposophie weltweit» ein. Herzlich willkommen! | *Sebastian Jüngel*



Douglas Miller

■ ANTHROPOSOPHIE IN DER WELT

Unterschriftenaktion von Eliant

Eine Million Unterschriften

Die Unterschriftenaktion der «Europäischen Allianz von Initiativen angewandter Anthroposophie» (Eliant) («Anthroposophie weltweit» Nr. 10/2006, Seite 3) hat ihre Pilotphase abgeschlossen. Nun sollen in den nächsten zwei Monaten über 100 000 Unterschriften gesammelt werden, um dann bis Juli die Millionengrenze zu erreichen. Unterschreiben kann jeder – weltweit.

Die ersten 100 Tage waren ein Test, ob die Botschaft überhaupt ankommt», fasst Michaela Glöckler vom Kreis der Eliant-Initianten zusammen. «Mit 16 000 Unterschriften ist der Beweis erbracht.» Noch scheint zwar das Ziel von einer Million Unterschriften fern, um bei Verhandlungen auf EU-Ebene zu belegen, dass anthroposophische Initiativen von der Bevölkerung gewollt sind. Doch wenn man die bisherige Entwicklung hochrechnet und auf den Schneeballeffekt baut, klingt es schon realistischer: in den nächsten zwei Monaten 100 000 Unterschriften, dann die Zahl noch einmal verzehnfachen. Es sind alle angesprochen, die sich direkt für die Zukunft von Anthroposophischer Medizin, «Demeter»-Lebensmitteln, Waldorferziehung und für andere Initiativen angewandter Anthroposophie einsetzen wollen.

Persönlich mitmachen

Für die Verhandlungen in nächster Zeit wird dringend demokratische Unterstützung gebraucht. Denn selbst wenn die anthroposophischen Repräsentanten noch so gute Argumente bei der Lobbyarbeit in Brüssel einbringen und sich für die rechtliche Sicherung und damit den Erhalt von «Demeter»-Produkten und aktuell von anthroposophischen Arzneimitteln auf dem europäischen Markt einsetzen, haben die Initiativen angewandter Anthroposophie politisch gesehen nicht die «kritische Masse», um ihren Forderungen das nötige Gewicht zu verleihen. Die Unterschriften sind dabei nicht auf EU-Bürgerinnen und -Bürger beschränkt; dass die angewandte Anthroposophie weltweit gewollt ist, ist sogar eine Hilfe (siehe Seiten 3f.). Jede Mithilfe ist nötig. Denn: «Das persönliche Engagement wirkt verbindlicher als das Auslegen von Unterschriftenlisten oder ein Aufruf von Verbänden», sagt Eliant-Organisator Thomas Göing. «Die Menschen persönlich ansprechen, sich bei Veranstaltungen hinstellen und Unterschriften sammeln, so können wir unser Ziel erreichen.» | *Sebastian Jüngel*

Europäische Allianz von Initiativen angewandter Anthroposophie / ELIANT

CHARTA

Ziele der Allianz

Menschenwürde und individuelle Entwicklung sind zentrale Werte europäischer Kultur. Zu ihrer Entfaltung haben seit über 80 Jahren die Initiativen der angewandten Anthroposophie Rudolf Steiners beigetragen. Vor allem auf den Gebieten der Landwirtschaft, der Pädagogik, der Heilpädagogik und der Medizin sind menschenwürdige Lebensformen von hoher Qualität und weltweiter Ausstrahlung entstanden. Diese für die Bürger Europas rechtlich zu sichern und als Beitrag für die Gestaltung Europas weiter zu entwickeln, ist Aufgabe dieser Allianz.

Das Recht auf individuelle Entwicklung bedarf für den einzelnen Bürger in der europäischen Wirklichkeit nicht nur der Wahlfreiheit, sondern auch der Wahlmöglichkeit: Eltern müssen für ihre Kinder die Bildungseinrichtungen entsprechend ihrer erzieherischen Überzeugung wählen können. Jeder soll die medizinische Betreuung und die Art der Ernährung für sich in Anspruch nehmen können, die seiner Lebensweise entspricht. In Europa dürfen die Grund- und Menschenrechte nicht zum Nachteil dieser Kulturinitiativen eingeschränkt werden. Die Allianz stellt die Weichen dafür.

Hierfür sind Rahmenbedingungen erforderlich, die die Vielfalt der Ansätze zu individueller Lebensweise mit ihren Einrichtungen und Entwicklungen ermöglichen und unterstützen. Der Pluralismus der wissenschaftlichen Methoden und die Freiheit in Forschung und Lehre müssen gewährleistet sein. Ebenso bedürfen die Freiheit der Berufswahl sowie die Freiheit der Ausbildung der gesellschaftlichen Pluralität.

Arbeitsweise und Tätigkeiten der Allianz

Wir, die Träger dieser Allianz, vereinbaren unsere Zusammenarbeit auf der Grundlage einer Solidarität von Initiativen. Der Zusammenschluss eröffnet uns gegenseitige Unterstützung in unseren jeweiligen europäbezogenen Vorhaben und Aktionen. Unser Ziel ist die Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfeleistung mit Integrität und Transparenz. So können die notwendigen Initiativen auf den verschiedenen Lebensgebieten mit größtmöglicher demokratischer Unterstützung, geringem administrativem Aufwand und hohem kommunikativen Bewusstsein verwirklicht werden.

Wir werden weiterhin Einfluss auf die Entwicklung der europäischen Politik und Rechtsetzung nehmen und die bestehenden Kontakte zu den europäischen Institutionen unterhalten und ausbauen.

Wir sind ein integrierter Bestandteil der Zivilgesellschaft auf europäischer Ebene mit dem Ziel einer möglichst umfassenden Netzwerkbildung mit Organisationen ähnlicher Zielsetzung.

Wir beteiligen uns aktiv an der Öffentlichkeitsarbeit und wirken im Rahmen unserer Möglichkeiten an Konferenzen, Seminaren und Workshops mit, die den Zielen der Allianz entsprechen.

Wir suchen Partner in Kultur, Wirtschaft und Politik, um unsere Ziele weiter zu fördern. Wir suchen die Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die unser Engagement für die nachhaltige Sicherung der Freiheitsrechte und für mehr Lebensqualität und Entfaltungsraum für jeden Einzelnen teilen. Wir möchten mit Ihnen Positionen erarbeiten und Initiativen unterstützen, die es ermöglichen, die weitere Entwicklung Europas im Sinne der genannten Ziele mitzugestalten.

Die die Allianz als Ganzes betreffenden Beschlüsse werden im gegenseitigen Einverständnis der Träger gefasst. Das Sekretariat

befindet sich bis zur Übersiedlung nach Brüssel bei der Förderstiftung Anthroposophische Medizin in Dornach (CH).

Mitgliedschaft der Allianz

Die Mitgliedschaft umfasst die Träger der Allianz, die sich in Solidarität zusammenschließen, sowie die fördernden Mitglieder.

Die Träger der Allianz sind die auf europäischer Ebene tätigen Verbände und Institutionen angewandter Anthroposophie, die im Sinne der genannten Ziele aktiv für die Sicherung der Grund- und Menschenrechte, für soziale Selbstbestimmung, für kulturelle Vielfalt und damit für mehr Lebensqualität in der europäischen Rechtsentwicklung eintreten. Die Träger entwickeln als die führenden Mitglieder die Tätigkeiten der Allianz und setzen sie um.

Förderndes Mitglied der Allianz kann jede natürliche oder juristische Person, Organisation und Institution werden, die die anthroposophischen Kulturinitiativen fördert und zu ihrer Unterstützung ideelle und/oder finanzielle Beiträge leisten will. Fördernde Mitglieder werden regelmäßig über die Aktivitäten der Allianz informiert und tragen gegebenenfalls zur Umsetzung einzelner Projekte und Aktionen bei. Dem fördernden Mitglied erwächst aus der Mitgliedschaft keinerlei finanzielle Verpflichtung, es sei denn, das Mitglied hat eine solche ausdrücklich selbst übernommen.

Die Träger und Erstunterzeichner der Allianz sind:

- AEFMUTA**, Association Européenne des Fabricants de Médicaments utilisés en Thérapie Anthroposophique, Hünningue; Nand de Herdt.
- Demeter International e.V.**, Darmstadt; Andreas Biesanz.
- ECCE**, European Co-operation in Anthroposophical Curative Education and Social Therapy, Zelt; Bernard Heldt.
- ECSWE**, European Council for Steiner Waldorf Education, A.T.S.B.I., Brüssel; Christopher Cloude.
- EPPAM**, European Federation of Patients' Associations for Anthroposophic Medicine, Leidschendam; René de Winter.
- FAM**, Förderstiftung Anthroposophische Medizin, Dornach; Michaela Glöckler.
- gesundheit aktiv** anthroposophische heilkunst e.V., Bad Liebenzell; Heidrun Loewer.
- IBDA**, Internationaler Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft, Arlesheim; Nikolai Fuchs.
- IKAM**, Internationale Koordination Anthroposophische Medizin, Dornach; Jürgen Schürholz.
- IVAA**, Internationale Vereinigung Anthroposophischer Arztgesellschaften, Dornach; Günther Schulz, Peter Zimmermann.

Die fördernden Mitglieder der Allianz, die bei der Gründung anwesend waren, sind:

- Institut Anthroposophique Rudolf Steiner**, Brüssel; Jürgen Erdmenger.
- Konferenz für Heilpädagogik und Sozialtherapie**, Dornach; Rüdiger Grimm.
- Giancarlo Buccheri**, ehemaliger Präsident der IVAA, Dornach.
- Christof Wiechert**, Dornach.

Brüssel, den 29.09.2006

Die Träger und fördernden Mitglieder danken jedem, der diese Charta zur Kenntnis nimmt und durch Teilnahme an der Unterschriftensammlung dazu beiträgt, die politische Wirksamkeit der Allianz zu bekräftigen.

E
U
R
O
P
Ä
I
S
C
H
E
A
L
L
I
A
N
Z
V
O
N
I
N
I
T
I
A
T
I
V
E
N
A
N
G
E
W
A
N
D
T
E
R
A
N
T
H
R
O
P
O
S
O
P
H
I
E

1 Million Unterschriften für



Mit meiner Unterschrift unterstütze ich die rechtliche Sicherung der Anthroposophischen Medizin, Demeter-Lebensmittel, Waldorferziehung und anderer Initiativen der angewandten Anthroposophie in Europa.

Name, Vorname	Straße, PLZ, Ort, Land	Unterschrift	E-mail Adresse
	Anthroposophische Medizin		
	Demeter Produkte		
	Waldorfschulen		
	Waldorfkindergärten		
	biol. dyn. Landwirtschaft		
	Ernährungswissenschaft		
	Heilpädagogik		
	Sozialtherapie		
	Psychotherapie		
	Krankenpflege		
	Arzneimittel	Architektur	
	Bankwesen	Wirtschaft	

Bitte schicken Sie die Unterschriftensammlung per Post oder Fax an:
 Aktion ELIANT, Rebgrasse 37, DE 79540 Lörrach
 Fax: +49 7621 168 18 63 • Email: info@eliant.eu
 Die Aktion geht bis zum 15. Juli 2007

Wir sind dankbar, wenn Sie diese Aktion durch eine Spende unterstützen:
 Spendenkonto: Aktion ELIANT bei der GLS Gemeinschaftsbank eG • Konto-Nr. 790 255 50 01 • BLZ 430 009 07
 • IBAN: DE66 4306 0967 7902 5550 01 • BIC/Swift: GENODEM1GLS •
 Verwendungszweck: Aktion ELIANT

Vertraulichkeit: Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für die Zwecke der Allianz verwendet. Eine Weitergabe der Daten an Dritte ist ausgeschlossen.

Weitere Informationen: Aktion ELIANT, Rebgrasse 37, DE 79540 Lörrach oder www.eliant.eu